

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalbe mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamperdsdorf, Limbach, Lohzen, Mohorn, Müllig-Rothsch, Münzig, Neukirchen, Neumannsberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroy, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger dafelst.

No. 86.

Donnerstag, den 23. Juli 1903.

62. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Von jetzt ab und bis auf Weiteres dürfen Wasseranschlüsse vom Hauptrohr ab bis an die Uhr nur noch durch den städtischen Röhrrmeister, Herrn Max Teller hier ausgeführt werden, was zur Nachachtung an durch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 22. Juli 1903.

Der Stadtrath.

Kahlenberger, B.

1184. I.

Igr.

### Bekanntmachung.

Nachdem die königliche Amtshauptmannschaft zu Meissen genehmigt hat, daß die Geschäftszeit im **Handels- und Barbiergewerbe innerhalb der Stadt für Sonntag, den 26. Juli 1903 bis Abends 3 Uhr** und des **Handelsbetriebes auf dem Festplatz für Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Juli 1903 bis Abends 10 Uhr** ausgedehnt werde, so wird solches an durch bekannt gemacht.

Wilsdruff, am 20. Juli 1903.

Der Bürgermeister.

Kahlenberger.

Igr.

499. II.

### Die katholische Kirche bei dem Tode des Papstes Leo XIII.

Papst Leo XIII. ist am Montage Nachmittag 4 Uhr seinen schweren Leiden, dem seine kräftige Natur so lange einen wunderbaren Widerstand entgegengekehrt hat, erlegen, nachdem er noch kurz vorher vom Großpönitentiar Kardinal Banuntelli die letzte Absolution erhalten und den anwesenden Kardinalen, Würdenträgern und Hofstaat den Segen spendet hatte. Ein großes, erfolgreiches Leben im Dienste der katholischen Kirche ist mit dem Tode Leo XIII. erloschen, und während die gesammte katholische Christenheit um ihren dahin geschiedenen Oberhirten trauert und das Konklave zur Wahl seines Nachfolgers zusammentritt, geht es sich, noch einen Rückblick auf das langjährige Wirken Leo XIII. und seine großen Erfolge für die katholische Kirche zu thun. Bei seinem Amtsantritt vor länger als fünfundsiebzig Jahren fand Leo XIII. als Nachfolger Pius IX. manche zerrütteten Zustände in der katholischen Kirche und gerade für das Papstthum recht große Schwierigkeiten vor, denn es war dies ja jene Zeit, wo die Folgen der Einverleibung des Kirchenstaates in das Königreich Italien und die Kirchenkämpfe, zumal in Preußen, ihre Schatten auf das Papstthum warfen und dessen Stellung nicht nur Einbußen und Schwierigkeiten brachten, sondern auch die Lösung schwieriger Aufgaben erheischten. Wenn es nun auch dem vereinigten Kirchenfürsten nicht gelungen ist, den Kirchenstaat Rom nebst den umgebenden Bezirken für das Papstthum vom Königreich Italien zurückzuerlangen, so hat sich im Iberoischen die Weisheit und die diplomatische Kunst Leo XIII. der Lösung vieler Aufgaben gewachsen gezeigt. Stärker, mächtiger, einflussreicher als vor fünfundsiebzig Jahren steht jetzt die katholische Kirche da und an diesen Erfolgen hat Papst Leo XIII. ein großes Verdienst. Seiner Beharrlichkeit, dann aber auch seiner Festigkeit in den Grundfragen und seiner Sanftmütigkeit und theilweisener Nachgiebigkeit in den kirchlichen Streitfragen ist es zu verdanken, daß das Ansehen der katholischen Kirche wieder in allen Ländern stieg, der Kirchenkampf in Preußen beendet wurde und in Italien selbst sich die Stellung des Papstthums ganz bedeutend besserte, trotzdem es gerade dort an äußerem Besitze und an äußerem Glanze durch den Verlust des Kirchenstaates im Jahre 1870 am meisten verloren hatte. An diesen Erfolgen ändern auch mißliche Zustände nichts, in denen sich die katholischen geistlichen Orden in einzelnen Ländern, z. B. in Frankreich befinden, zumal deren Bekämpfung durch die französische Regierung noch lange nicht gleichbedeutend mit einer Niederlage der katholischen Kirche in Frankreich ist, wie ähnliche Erfahrungen in Deutschland, bez. in Preußen bewiesen haben. Gerade der Kirchenkampf hat die Stellung der katholischen Kirche und des Papstthums in Deutschland gestärkt und abgesehen von den Zeiten des Mittelalters stärker denn je gemacht. Freilich, die große anarchisch-revolutionäre Bewegung, die in dem rothen Internationalismus und trotz aller Sündenfärberei auch in dem Sozialismus steckt, hat die katholische Kirche in Frankreich, in Spanien, in Italien, Belgien und Deutschland auch nicht zu unterdrücken vermocht, und so erwachsen auch dem Nachfolger Leo XIII. auf dem Stuhle Petri große Aufgaben, zumal auch die gewaltigen Geisteskämpfe zwischen der evangelischen und katholischen Weltanschauung fort-dauern werden.

### Politische Rundschau.

Der Kaiser verweilte auch am Montag über noch in dem herrlich gelegenen Molde, der zweiten Station seiner diesjährigen norwegischen Reise. Bei dem Besuche der Passagiere des Dampfers „Auguste Viktoria“ auf der „Hohenzoltern“ wurde der amerikanische General Draper, ein Veteran aus dem Sezessionskriege, vom Kaiser besonders ausgezeichnet.

Der Kaiser wird nach Bosen Blättern bald nach seiner Rückkehr von der Nordlandsreise in Bosen erwartet, wo er selbst den Platz für das zu erbauende königliche Schloss ausfinden will. Am 7. August gedenkt der Monarch, wie von anderer Seite berichtet wird, in Bremerhaven einzutreffen; er werde sodann mit der Kaiserin eine eintägige Fahrt in der Nordsee unternehmen. Auch diese Angabe muß sich erst noch bestätigen.

Der deutsche Kronprinz spendete 1000 Mark zu Gunsten der schlesischen Ueberschwemnten.

Die herrschende hochsommerliche Stille auf dem Gebiete der inneren deutschen Angelegenheiten spiegelt sich auch in dem Umstande wieder, daß zur Zeit nur wenige Mitglieder des preussischen Staatsministeriums und der Reichsregierung in Leitung ihrer Amtsgeschäfte in Berlin weilen. Es sind dies der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. Nieberding und der Staatssekretär des Reichspostamtes Kräfte, sowie der Staatssekretär des Reichsinnern Graf von Posadowsky, der aber in den nächsten Tagen Berlin ebenfalls verlassen wird, ferner der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein, der Kultusminister Dr. Studt und Finanzminister v. Rheinbaben. Alle übrigen Minister und Staatssekretäre weilen außerhalb der Reichshauptstadt auf Urlaub, gleich dem Reichskanzler und Ministerpräsidenten Grafen Bülow, welcher bekanntlich schon seit zwei Wochen einen Erholungsurlaub auf der Insel Norderney genommen hat.

Das zehnte deutsche Turnfest in Nürnberg hat, soweit dies die vorliegenden Berichte erkennen lassen, einen würdigen und gelungenen Verlauf genommen.

Ueber die letzten Stunden des Papstes schreibt der „Osservatore Romano“: Er sei am Vormittag des 20. Juli für einen Augenblick erwacht und habe zu den Ärzten gesagt, daß sie dieses Mal nicht Sieger über den Tod bleiben würden. Darauf sei der Papst wieder in seinen schlafähnlichen Zustand verfallen. Nach dem Besuche der Ärzte habe der Papst nacheinander die Kardinalen Rampolla, Vives und Pierotti empfangen. Das Blatt fügt hinzu, um 11<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags habe es geschienen, daß der Todeskampf beginne. Man habe schlennigst den Kardinal Banuntelli gerufen, der Papst habe unerwartet einen Anfall starker Athemnoth gehabt und sei dem Tode nahe gewesen. Banuntelli habe begonnen, die Sterbegebete zu verrichten und dem Papste den Segen in articulo mortis erteilt. Kurz vor seinem Tode habe der Papst allen Anwesenden die Hand gedrückt. Wie von anderer Seite gemeldet wird, ging dem Ableben des Papstes ein kurzer Todeskampf bevor; die Kardinalen und Würdenträger, sowie die Pfaffen des Papstes waren im Sterbezimmer anwesend. Der Papst starb ruhig; Dr. Lapponi verkündete nach aufmerksamer Untersuchung des Papstes um 4 Uhr 4 Min., daß der Tod eingetreten sei. Auf Aufforderung des Major-domus verließen dann alle Anwesenden das Sterbezimmer mit Ausnahme der zur Todtenwache zurückbleibenden Personen. Später vollzog der Kardinalkammerer Dreglia

die beim Ableben eines Papstes hergebrachten Zeremonien, im weiteren Verlaufe des Montag Nachmittag wurde die Leiche angethan mit dem traditionellen Todtenornat, nach der Gobelinkammer gebracht und dort feierlich aufgebahrt. Die Wohnräume des Papstes wurden in Gegenwart des Vizekammerers geschlossen und versiegelt.

Sobald der Tod des Papstes bekannt gegeben worden war, traf der italienische Ministerpräsident und Minister des Innern Zanarbelli alle Vorkehrungen zur Sicherung der moralischen und materiellen Freiheit der provisorischen Regierung der Kirche und zur Wahrung der vollen Freiheit der Beratungen des Heiligen Kollegiums. König Victor Emanuel wurde die Nachricht vom Ableben des Papstes seitens Zanarbellis um 4 Uhr 48 Nachmittags telegraphisch nach seiner Sommerfrische Macconigi gemeldet. Die Präzedenzen wurden von Zanarbelli angewiesen, den Leichenfeierlichkeiten für den vereinigten Papst beizuwohnen, falls sie hierzu von den kirchlichen Behörden eingeladen werden sollten. Der Minister des Auswärtigen Morin theilte das Ableben des Papstes den italienischen Missionen im Auslande mit, obwohl der italienischen Regierung bis Montag Abend eine amtliche Notifikation vom Tode des Papstes aus dem Vatikan noch nicht zugegangen war. Abends empfing der die Stellvertretung des Papstes ausübende Kardinal Dreglia u. A. die Häupter der drei Kardinalsordnungen und forderte sie auf, Vorkehrungen für das Konklave zu treffen. Außerdem erluchte Dreglia die in Rom anwesenden Kardinalen, am Dienstag zur ersten Kongregation zusammenzutreten, in welcher Mittheilungen über etwaige Verfügungen des verstorbenen Papstes hinsichtlich des Konklaves gemacht und die Bestimmungen über das Konklave getroffen werden sollten. Von fast allen Staatsoberhäuptern gingen im Vatikan Kondolenztelegramme ein. Das erste von ihnen war eine tiefgefühlte Beileidsbesuche des Kaisers von Oesterreich. — Der ärztliche Todtenschein, der die Angabe der Todesursache enthält und von Dr. Lapponi allein abgefaßt worden ist, wurde dem Bürgermeister von Rom, Fürsten Colonna, in einem Briefe übermittelt, den der päpstliche Major-domus überbrachte. Als Ursache des Hinscheidens Leo's XIII. bezeichnet Dr. Lapponi in der Urkunde eine mit allgemeiner Schwäche verbundene Lungenentzündung, zu der eine mit Bluterguß verbundene Brustfellentzündung getreten war.

In Ungarn wird die Lage des neuen Kabinetts Khuen-Hedervary immer schwieriger, da die äußerste Linke des Abgeordnetenhauses ihre Obstruktionstaktik energisch fortsetzt. Es gehen in Pest politische Kreise bereits Gerüchte um, daß Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary sich mit Rücktrittsgedanken trage.

Der türkische General Schemsi Pascha, der mit seinen Truppen im albanesischen Gebiete Gjuma steht, geht gegen die dortigen unruhigen Bevölkerungselemente energisch vor. Verschiedene Grenzraufereien zwischen Montenegrinern und Albanern werden gemeldet. In Mazedonien sind neue, aus Bulgarien kommende, Insurgentenbanden aufgetaucht. — Das „Amtsblatt“ in Belgrad veröffentlicht zahlreiche von König Peter verhängte Ernennungen neuer Truppenkommandanten. — Die serbischen Gesandten in London, Paris, Athen, Bukarest und Cetinje sind pensionirt worden.

Aus dem politischen und finanziellen Nachlaß des ermordeten serbischen Königs erfährt die Post, Bzg., daß eine große Anzahl in- und ausländische Persönlichkeiten bloßgestellt erscheinen. Trostlos ist es um die Verlassen-